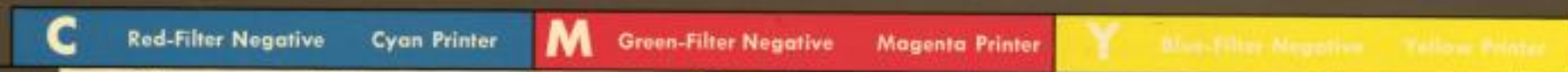




KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

Verfassung

der

Herzoglichen Technischen Hochschule³ Carolo-Wilhelmina²

zu

Braunschweig.



Braunschweig-1906.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

3844

AUGUST TOST
BUCHBINDEREI
BRAUNSCHWEIG
MAGNITHOR 12.

Lesesaal

405 24/22
UB Braunschweig

84



10131-641-5

Verfassung

der

Herzoglichen Technischen Hochschule
Carolo-Wilhelmina

zu

Braunschweig.

Neudruck, April 1906, nebst den von dem Herzog-
lichen Staatsministerium genehmigten Aenderungen.

n. 2. 48. 18.



Inhalts - Verzeichnis.

- § 1. Die Herzogliche Technische Hochschule als Staatsanstalt.
- § 2. Die Verwaltungsorgane der Hochschule.

I. Der Rektor.

- § 3. Stellung desselben im allgemeinen.
- § 4. Berufung und Amtsantritt desselben.
- § 5. Vertretung desselben.
- § 6. Anordnung einer Ersatzwahl für das Amt desselben.
- § 7. Vergütung desselben.
- § 8. Verfahren bei der Wahl desselben.
- § 9. Bestätigung und Einführung desselben.
- § 10. Besondere Obliegenheiten und Befugnisse desselben.
- § 11. Insbesondere Disziplinarbefugnis desselben.

II. Die Abteilungen der Hochschule.

- § 12. Die einzelnen Abteilungen.
- § 13. Die Lehrer-Kollegien der Abteilungen.
- § 14. Wahl der Abteilungs-Vorstände.
- § 15. Vertretung der Abteilungs-Vorstände.
- § 16. Obliegenheiten und Befugnisse der Vorstände.
- § 17. Obliegenheiten und Befugnisse der Abteilungen.
- § 18. Kombinierte Abteilungs-Sitzungen.

III. Der Senat.

- § 19. Allgemeine Bestimmung.
- § 20. Besondere Obliegenheiten und Befugnisse des Senats.

IV. Das allgemeine Lehrer-Kollegium.

- § 21. Zusammensetzung und Berufung desselben.
- § 22. Obliegenheiten und Befugnisse desselben.
- § 23. V. Gemeinschaftliche Bestimmungen für den Senat und die Lehrer-Kollegien.

VI. Erteilung des Unterrichts.

- § 24. Form des Unterrichts.
- § 25. Regelmässigkeit des Unterrichts.

§ 26. VII. Die Lehrkräfte der Hochschule.

VIII. Aufnahme-Bestimmungen. Studienkurse.

- § 27. Gemeinschaftliche Bestimmung.
- § 28. Aufnahme als Studierender.
- § 29. Aufnahme als Zuhörer.
- § 30. Studienkurse.
- § 31. Besondere Bestimmungen.

§ 32. IX. Ferien.

X. Honorare. Preise. Stipendien.

- § 33. Honorare.
- § 34. Preise und Stipendien.

§ 35. XI. Rechnungsführung.

§ 36. XII. Unter-Personal.

§ 37. XIII. Schlussbestimmung.

Die Herzogliche Technische Hochschule als Staatsanstalt.

§ 1.

Die Herzogliche Technische Hochschule ist eine Staatsanstalt und als solche der unmittelbaren Aufsicht und Leitung des Herzoglichen Staatsministeriums unterstellt.

Die andauernde Fürsorge für die Hochschule liegt zunächst dem mit der Abteilung der geistlichen und Schulsachen beauftragten stimmführenden Mitglieder des Herzoglichen Staatsministeriums ob.

Mit landesherrlicher Genehmigung kann ein Kurator bestellt werden, welcher als Hilfsorgan des erwähnten stimmführenden Mitgliedes nach dessen Anweisung die Interessen der Hochschule stetig wahrzunehmen hat. (Gesetz Nr. 37 vom 8. April 1876, § 2.)

Verwaltungs-Organe der Hochschule.

§ 2.

Unter dieser Aufsicht und Leitung ist die Verwaltung der Hochschule und die Förderung ihrer Lehrzwecke

- 1) einem Rektor (§§ 3—11),
 - 2) den Vorständen der Abteilungen mit ihren speziellen Lehrer-Kollegien (§§ 12—18),
 - 3) dem Senat (§§ 19 und 20),
 - 4) dem allgemeinen Lehrer-Kollegium (§§ 21 und 22)
- nach Maßgabe der nachfolgenden näheren Bestimmungen übertragen.

I. Der Rektor.

§ 3.

Stellung desselben im allgemeinen.

Der Rektor führt für seine amtlichen Beziehungen den Titel „Magnifizenz“; ihm liegt die allgemeine Leitung und Verwaltung der Herzoglichen Technischen Hochschule ob.

Derselbe vertritt die Hochschule in allen Beziehungen nach außen und ist dem Herzoglichen Staatsministerium unmittelbar untergeordnet.

§ 4.

Berufung und Amtsantritt desselben.

Der Rektor wird von sämtlichen Mitgliedern des allgemeinen Lehrer-Kollegiums (§ 21) jedes Mal auf zwei Jahre aus ihrer Mitte erwählt.

Die Wahl ist in der ersten Woche des Monats Mai desjenigen Jahres vorzunehmen, in welchem die Amtsdauer des zeitigen Rektors zu Ende geht.

Die Wahl bedarf der höchsten Bestätigung.

Wird diese Bestätigung nicht erteilt, so ist eine zweite Wahl vorzunehmen. Erhält auch diese zweite Wahl die Bestätigung nicht, so erfolgt die Ernennung des Rektors durch die Herzogliche Landes-Regierung.

Der neue Rektor hat sein Amt am 1. August anzutreten.

§ 5.

Vertretung desselben.

Der Rektor wird in Verhinderungsfällen von seinem letzten Vorgänger im Rektoramt, der den Titel „Prorektor“ führt, und, falls solcher nicht vorhanden oder verhindert ist, von dem an Jahren ältesten, nicht verhinderten Mitgliede des Senats vertreten.

Sollte beim Ablaufe der Amtsperiode ein neuer Rektor noch nicht bestätigt oder ernannt sein, so werden die Geschäfte von dem bisherigen Rektor einstweilen fortgeführt. Die in solchem Falle noch anderweit zu treffenden Anordnungen bleiben vorbehalten.

§ 6.

Anordnung einer Ersatzwahl für das Amt desselben.

Sollte die Rektorstelle im Laufe einer Amtsperiode erledigt werden, so sind die Rektoratsgeschäfte vorläufig auf gleiche Weise zu versehen, wie es im § 5 für Vertretungsfälle vorgeschrieben ist, und bestimmt Herzogliches Staatsministerium, wann die Neuwahl vorgenommen werden soll.

§ 7.

Vergütung desselben.

Der Rektor erhält für seine Amtsführung eine vom Herzoglichen Staatsministerium festzustellende Vergütung.

Sein Vertreter erhält in der Regel keine Vergütung.

§ 8.

Verfahren bei der Wahl desselben.

Die Wahl des Rektors erfolgt unter der Leitung derjenigen drei ordentlichen Professoren der Hochschule, welche — abgesehen vom zeitigen Rektor — dem Patente nach die ältesten sind. Im Falle der Behinderung eines derselben tritt der dem Patente nach folgende ordentliche Professor an seine Stelle.

Der zeitige Rektor hat die Wahl-Kommissare und die etwa nötigen Vertreter aus den Akten festzustellen und dieselben vor dem 15. April zur rechtzeitigen Veranstaltung der Wahl durch Rundschreiben aufzufordern.

Diese Wahl-Kommissare bestimmen, wann und in welchem Raume der Hochschule die Wahl vorgenommen werden soll, und haben hiervon die Mitglieder des allgemeinen Lehrer-Kollegiums spätestens acht Tage vor dem Wahltage schriftlich zu benachrichtigen.

Jedes Mitglied des allgemeinen Lehrer-Kollegiums ist dienstlich verpflichtet, sich an der Wahl zu beteiligen.

Zur Gültigkeit der Wahl ist Beteiligung von mindestens $\frac{4}{5}$ der sämtlichen ordentlichen Professoren erforderlich.

Falls es einem Mitgliede des allgemeinen Lehrer-Kollegiums aus zwingenden Gründen unmöglich ist, im Wahltermine zu erscheinen, kann er sein Wahlrecht einem anderen Wahlberechtigten übertragen.

Der Auftrag ist unter Angabe des Verhinderungsgrundes schriftlich zu erteilen und den Wahl-Kommissären vorzulegen, welche über die Zulässigkeit des angegebenen Verhinderungsgrundes und die davon abhängige Statthaftigkeit der Vertretung entscheiden.

Die Erschienenen geben verschlossene Wahlzettel, welche die genaue Bezeichnung des Wahl-Kandidaten enthalten, vor den Wahl-Kommissären in eine Urne ab.

Wiederwahl des zeitigen Rektors ist zulässig.

Sobald feststeht, daß eine weitere Beteiligung nicht stattfinden wird, jedenfalls aber nach Ablauf einer Stunde von Eröffnung des Wahltermins an gerechnet, wird von den Wahl-Kommissären — nachdem sie ihre eigenen Stimmzettel in die Urne gelegt haben — die Wahlhandlung geschlossen und zur Stimmzählung geschritten.

Die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheidet.

Ist eine absolute Mehrheit beim ersten Wahlgange nicht erreicht, so werden diejenigen beiden Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf eine engere Wahl gebracht und wird unter diesen die Wahl wiederholt. Liegt bezüglich einer dieser Personen oder gar bezüglich beider eine durch Stimmengleichheit herbeigeführte Unbestimmtheit vor, so ist dieselbe zunächst durch eine unter den betreffenden Personen anzustellende Vorwahl, nötigenfalls aber durch das Los zu heben.

Sollten sich alle Stimmen, sei es beim ersten oder beim zweiten Wahlgange, unter zwei Personen gleichmäßig verteilen, so wird die Wahl durch das Los entschieden.

Die Wahl-Kommissare haben bei dem Gewählten anzufragen, ob derselbe zur Annahme der Wahl bereit ist, und im Ablehnungsfalle eine Neuwahl innerhalb der nächsten 8 Tage zu veranstalten.

Nach Annahme der Wahl wird von den Wahl-Kommissären bei Einsendung des vom jüngsten Wahl-Kommissare zu führenden Wahl-Protokolls die Bestätigung des gewählten Rektors beim Herzoglichen Staatsministerium beantragt.

Wird die Bestätigung versagt, so ist schleunigst die Wahl eines anderen Rektors vorzunehmen. In diesem Falle genügt eine dreitägige Benachrichtigungsfrist.

§ 9.

Bestätigung und Einführung desselben.

Die Bestätigungs-Verfügung erfolgt an den Rektor selbst, und es wird den Wahl-Kommissaren von der erteilten Bestätigung behuf deren Bekanntmachung durch Rundschreiben und am schwarzen Brett Nachricht erteilt.

Die öffentliche Uebergabe des Rektorats erfolgt gegen Ende Oktober.

§ 10.

Besondere Obliegenheiten und Befugnisse desselben.

Als mit der unmittelbaren Gesamtleitung und Verwaltung der Hochschule betrautes Organ der Herzoglichen Landes-Regierung besorgt der Rektor die sämtlichen allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten der Hochschule und vertritt die Interessen derselben, mögen sie gemeinsame, oder solche einer einzelnen Abteilung sein, beim Herzoglichen Staatsministerium, dem er in allen Fällen, wo dessen Anordnung oder Entscheidung erforderlich ist, Bericht zu erstatten und welches er von der Lage, den Bedürfnissen und den Erfolgen der Hochschule in steter Kenntnis zu erhalten hat.

Er stellt in jedem Jahre den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Hochschule auf und überreicht denselben für das erste Finanzjahr bis zum 1. Oktober, für das zweite Finanzjahr bis zum 1. Dezember dem Herzoglichen Staatsministerium.

Er ist verpflichtet, für die ordnungsmäßige Ausführung des Jahres-Voranschlages zu sorgen, das Rechnungswesen der Hochschule zu überwachen und die Oberaufsicht über die den Lehrern unterstellten Bücher- und sonstigen Sammlungen, Einrichtungen und Anlagen, sowie überhaupt über sämtliches Eigentum der Hochschule, dessen ordnungsmäßiger Erhaltung seine Fürsorge gewidmet sein muß, zu führen.

Bei Bauten für die Zwecke der Hochschule hat er unter Zuziehung der Vorstände der dabei besonders in Frage kommenden Abteilungen oder der unmittelbar beteiligten Lehrer die Pläne eingehender Prüfung zu unterwerfen und darüber mit der Baubehörde zu verhandeln, gegebenenfalls Verfügung des Herzoglichen Staatsministeriums zu beantragen.

Er überwacht die Beobachtung der Vorschriften dieser Verfassung, der Gesetze der Hochschule und der dieselbe betreffenden Bestimmungen seitens der Lehrer, der Beamten und des sonstigen Personals, wie der Studierenden und der Zuhörer.

Ihm liegt die Ausführung aller Anordnungen des Herzoglichen Staatsministeriums, sowie der Beschlüsse des Senats und des allgemeinen Lehrer-Kollegiums ob, soweit er dazu ohne weiteres befugt ist, oder auf Berichterstattung bevollmächtigt wird.

Er hat die Anträge der Vorstände der einzelnen Abteilungen in Empfang zu nehmen und, soweit erforderlich, bei Herzoglichem Staatsministerium zum Vortrage zu bringen, zwischen den Abteilungen bei Streitfällen zu vermitteln und gegebenenfalls Entscheidung bei Herzoglichem Staatsministerium zu beantragen.

Er nimmt als Vorsitzender oder Leiter an allen gemeinsamen Feierlichkeiten der Hochschule teil.

Er ist befugt, den Senat und das allgemeine Lehrer-Kollegium zu versammeln und die Berufung von Abteilungssitzungen von den Vorständen zu fordern, um Fragen, welche die Hochschule oder bestimmte Abteilungen berühren, zur Beratung zu bringen.

Er ist verpflichtet, alle für die Hochschule wichtigen Angelegenheiten und Fragen, abgesehen von Disziplinarangelegenheiten, im Senate zur Sprache zu bringen und dessen Gutachten über die Behandlung derselben einzuholen (vergl. § 20 Nr. 12).

Er ist befugt, den Lehrern, den Beamten und dem sonstigen Personale auf deren schriftlichen Antrag Urlaub bis zu 14 Tagen zu erteilen.

§ 11.

Insbesondere Disziplinarbefugnis desselben.

Bei etwa vorkommenden Dienstwidrigkeiten der Lehrer ist der Rektor befugt, denselben — sofern nicht Berichterstattung an Herzogliches Staatsministerium geboten erscheint — Erinnerungen zu erteilen. Gegen solche Erinnerung steht dem Betreffenden eine Vorstellung an Herzogliches Staatsministerium zu.

Das Verhältnis des Rektors zu den Beamten und dem Unter-Personale der Hochschule regelt sich nach den betreffenden Bestimmungen des Staatsdienstgesetzes, wobei der Rektor den dem Herzoglichen Staatsministerium unmittelbar untergeordneten Direktionen der verschiedenen Verwaltungszweige gleich steht.

Ueber die Studierenden und die Zuhörer übt der Rektor die Disziplinarstrafgewalt nach den Bestimmungen der Gesetze der Hochschule.

Wegweisung von der Hochschule oder Androhung der Wegweisung soll jedoch nur auf einen Mehrheitsbeschluß des allgemeinen Lehrer-Kollegiums vom Rektor verfügt werden können (vergl. § 22 Nr. 5).

Bei schweren Disziplinarfällen kann der Beirat und die Mitwirkung des Stellvertreters des Rektors und des Lehrers für Rechtskunde in Anspruch genommen werden.

II. Die Abteilungen der Hochschule.

§ 12.

Die einzelnen Abteilungen.

Die Hochschule besitzt folgende Abteilungen:

- 1) die Abteilung für Architektur,
- 2) die Abteilung für Ingenieurbauwesen,
- 3) die Abteilung für Maschinenbau,
- 4) die Abteilung für Chemie,
- 5) die Abteilung für Pharmazie,
- 6) die Abteilung für allgemein bildende Wissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften.

Jede dieser 6 Abteilungen bildet unter einem besondern Vorstande als ihrem leitenden Organe ein in sich selbständiges Institut.

§ 13.

Die Lehrer-Kollegien der Abteilungen.

Die Lehrer-Kollegien der ersten fünf Abteilungen werden durch alle diejenigen ordentlichen Professoren gebildet, welche — nach Maßgabe der im Programme veröffentlichten Studienpläne (§ 30) — am Unterrichte in den für das betreffende Fachstudium unbedingt empfohlenen Gegenständen beteiligt sind.

Außerordentliche Professoren und öffentliche Dozenten können auf Antrag einer Abteilung von dem Herzoglichen Staatsministerium zu Mitgliedern derselben für die Dauer des Lehrauftrages ernannt werden.

Das Lehrer-Kollegium der sechsten Abteilung bilden die ordentlichen Vertreter der Lehrfächer für allgemein bildende Wissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften.

§ 14.

Wahl der Abteilungs-Vorstände.

Das Lehrer-Kollegium jeder Abteilung wählt aus der Mitte seiner ordentlichen Professoren einen Vorstand und zwar immer auf zwei Jahre, welche am 1. August beginnen und schließen, mit absoluter Mehrheit, erforderlichenfalls mittelst engerer Wahl, bezw. durch das Los, nach den für die Rektorwahl im § 8 gegebenen Vorschriften.

Wiederwahl ist zulässig.

Die Amtsdauer der Vorstände der Abteilungen mit ungerader Nummer beginnt und endigt in den ungeraden Jahren, diejenige der Abteilungen mit gerader Nummer in den geraden Jahren.

Die Vorstandswahlen bedürfen der Bestätigung des Herzoglichen Staatsministeriums. Die Wahlen finden auf Bestimmung und unter Leitung des Rektors statt und zwar in der Regel vor Mitte Juni des betreffenden Jahres.

Der Rektor darf nicht zugleich Vorstand, und ein Professor darf nicht Vorstand mehrerer Abteilungen sein.

§ 15.

Vertretung der Abteilungs-Vorstände.

Der Abteilungs-Vorstand wird in Verhinderungsfällen von seinem letzten Vorgänger, und, falls solcher nicht vorhanden oder verhindert ist, von dem an Jahren ältesten nicht verhinderten ordentlichen Professor der Abteilung, welcher nicht zugleich Rektor oder Vorstand einer anderen Abteilung ist, vertreten.

§ 16.

Obliegenheiten und Befugnisse der Vorstände.

Die Vorstände vertreten ihre Abteilungen und sind verpflichtet, in jeder Hinsicht das sachliche Interesse derselben wahrzunehmen.

Die das sachliche Interesse der Abteilung betreffenden Fragen sind von dem Vorstände im Lehrer-Kollegium zur Beratung zu bringen, und derselbe ist verpflichtet, auf Antrag jedes Mitgliedes eine solche Beratung in der nächsten ordentlichen Sitzung zu veranlassen.

Regelmäßige Sitzungen finden in allen Abteilungen in der Regel zweimal im Semester statt und zwar das erste Mal vor Mitte des Semesters.

Die Vorstände sind indessen auch zur Berufung außerordentlicher Sitzungen befugt und auf Anfordern des Rektors oder auf Antrag von drei Lehrern ihrer Abteilung dazu verpflichtet.

Nach dem Ergebnisse der Beratung trifft der Vorstand seine Bestimmungen oder stellt, sofern Anordnungen einer höheren Stelle erforderlich sind, seine Anträge beim Rektor.

Von jeder Abteilungs-Sitzung hat der Vorstand unter Angabe der Verhandlungsgegenstände dem Rektor rechtzeitig Anzeige zu machen, und der letztere ist befugt, an jeder Sitzung teilzunehmen.

Beschwerden der Lehrer über den Abteilungs-Vorstand sind beim Rektor anzubringen.

§ 17.

Obliegenheiten und Befugnisse der Abteilungen.

Die Abteilungen haben innerhalb der gegebenen Grenzen (§ 30) den Unterricht selbständig zu regeln und die Erreichung der Zwecke der Abteilung in jeder Weise zu fördern.

Dieselben haben insbesondere:

- 1) den Voranschlag des jährlichen Geldbedarfs für die Unterrichtszwecke der Abteilung und der der Abteilung in dieser Beziehung ausdrücklich überwiesenen Lehrfächer und Institute; desgleichen

- 2) das Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen sowie die Studienpläne (§ 30) aufzustellen;
- 3) den Grad der Würdigkeit der Bewerber um Stipendien (§ 34) zu bestimmen;
- 4) die Zeugnisse, soweit solche gewünscht und erforderlich sind, auszustellen (§ 25);
- (5) die Preisaufgaben zu stellen und die Preise (§ 34) zuzuerkennen;
- 6) Gutachten über die Einrichtung und Aufhebung von Lehrstellen, sowie über die Berufung von Lehrkräften abzugeben;
- 7) über die Zulassung von Privatdozenten zur Habilitation nach den von dem (Herzoglichen) Staatsministerium erlassenen Bestimmungen (§ 26) zu beschliessen;
- 8) die Vorschläge wegen des Bedarfs an Assistenten zu machen (§ 26);
- 9) über Neueinrichtungen oder Veränderungen für die Zwecke der Abteilung sich gutachtlich zu äußern.

§ 18.

Vereinigte Abteilungs-Sitzungen.

Die Abteilungen können sich zum Zweck der Beratung gemeinschaftlicher Angelegenheiten in beliebiger Zahl zu gemeinschaftlichen Sitzungen vereinigen.

In diesen Sitzungen, welche von den betreffenden Vorständen gemeinschaftlich berufen werden, führt der dem Patente nach älteste den Vorsitz.

Die in solchen Sitzungen gefaßten Beschlüsse werden von den beteiligten Vorständen zur Ausführung gebracht, gegebenenfalls dem Rektor der Hochschule zur Veranlassung des weiter Erforderlichen mitgeteilt.

Die Abhaltung vereinigter Abteilungs-Sitzungen geschieht auf Anfordern des Rektors, auf Verständigung der betreffenden Vorstände oder auf Antrag dreier Lehrer der beteiligten Abteilungen, welcher beim Rektor anzubringen ist.

Der Rektor ist von jeder Sitzung rechtzeitig zu benachrichtigen und ist befugt, daran teilzunehmen.

III. Der Senat.

§ 19.

Allgemeine Bestimmung.

Die Abteilungs-Vorstände bilden mit dem Rektor und Prorektor unter dem Vorsitze des ersteren den Senat, der nach Ermessen und auf Berufung des Rektors zusammentritt und im allgemeinen eine dem Rektor bei der Verwaltung der Hochschule beratend zur Seite stehende Behörde bildet.

§ 20.

Besondere Obliegenheiten und Befugnisse des Senats.

Der Senat hat:

- 1) das Programm der Hochschule auf Grund der von den Abteilungen aufgestellten Verzeichnisse und Studienpläne bis auf die etwa erforderliche Genehmigung des (Herzoglichen) Staatsministeriums spätestens im Monat Juli festzusetzen und zwar in solchen Jahren, in welchen der Amtsantritt eines neuen, bereits bestätigten Rektors bevorsteht (§ 4), unter Zuziehung desselben;
- 2) über Honorar-Erlaß zu beschließen (§ 33);
- 3) die dem (Herzoglichen) Staatsministerium wegen der Stipendienverteilung zu machenden Vorschläge festzustellen (§ 34);
- 4) über Anfang und Ende der nicht feststehenden Ferien zu entscheiden (§ 32);
- 5) die Verteilung der Lehrräume vorzunehmen;
- 6) in Streitfällen über die Lage der Stunden für einzelne Unterrichtsgegenstände zu entscheiden;
- 7) die auf Grund der Voranschläge der Abteilungen und der Bibliotheks-Kommission vom Rektor entworfenen Voranschläge vor der Einreichung an (Herzogliches) Staatsministerium zu prüfen, bzw. zu begutachten;
- 8) über die Vornahme von Ausflügen zu Unterrichtszwecken und die Verwendung der dazu bestimmten Gelder allgemeine Vorschriften aufzustellen;

- 9) über die Verwendung des allgemeinen Bibliotheksfonds, namentlich die Anschaffung von Zeitschriften, unter Zuziehung der Bibliotheks-Kommission allgemeine Bestimmungen zu treffen;
- 10) unter Zuziehung der besonders beteiligten Lehrer die zu erlassenden Vorschriften über die Verwaltung und Benutzung der Sammlungen, sowie die Dienst-anweisungen für das Unter-Personal in Vorschlag zu bringen;
- 11) über die Aufnahme von Zuhörern (§ 29) in Zweifelsfällen zu entscheiden, und
- 12) auch in allen anderen Angelegenheiten, die der Rektor im Senate zur Sprache bringt, auf Verlangen desselben sich gutachtlich zu äußern (vergl. § 10).

IV. Das allgemeine Lehrer-Kollegium.

§ 21.

Zusammensetzung und Berufung desselben.

Das allgemeine Lehrer-Kollegium besteht aus sämtlichen ordentlichen Professoren der Hochschule (§ 26)*.

Dasselbe kann von dem Rektor jederzeit zusammenberufen werden, ist aber jedenfalls einmal in jedem Semester zu vereinigen.

§ 22.

Obliegenheiten und Befugnisse desselben.

Dem Kollegium werden solche Angelegenheiten, welche das Gesamt-Interesse der Hochschule berühren und über welche eine gutachtliche Aeußerung des Kollegiums wünschenswert erscheint oder vom Herzoglichen Staatsministerium gefordert ist, von dem Rektor zur Prüfung und Stellung von Anträgen vorgelegt.

*) Uebergangs-Bestimmung.

Diejenigen anderen Dozenten, welche bisher dem allgemeinen Lehrer-Kollegium angehören, verbleiben in demselben während der Dauer ihres Lehramtes.

Es soll dies insbesondere der Fall sein, wenn es sich um Veränderungen wesentlicher Einrichtungen der gesamten Hochschule handelt.

Hierauf bezügliche selbständige, mit Begründung versehene Anträge der Mitglieder des Kollegiums hat der Rektor zur Beratung zu verstellen.

Zu den Obliegenheiten und Befugnissen des allgemeinen Lehrer-Kollegiums gehören insbesondere:

- 1) die Wahl des Rektors (§ 4);
- 2) die Wahl der aus 6 ordentlichen Professoren bestehenden Bibliotheks-Kommission. Diese Wahl findet in den geraden Jahren nach den Wahlen der Abteilungsvorstände statt und unterliegt nicht der Bestätigung durch das (Herzogliche) Staatsministerium. Die Kommission beginnt ihre Tätigkeit am 1. Oktober des Wahljahres auf die Dauer von 2 Jahren;
- 3) die gutachtliche Äußerung über etwaige Veränderungen in den Bestimmungen über die Zulassung, Rechte und Pflichten der Privatdozenten (§ 26);
- 4) der Erlaß von Disziplinarvorschriften für die Studierenden und Zuhörer;
- 5) die Beschlußfassung über Wegweisung von Studierenden und Zuhörern, oder Androhung der Wegweisung derselben von der Hochschule (§ 11).

V. Gemeinschaftliche Bestimmungen für den Senat und die Lehrer-Kollegien.

§ 23.

Die Lehrer der Hochschule sind dienstlich verpflichtet, an allen Sitzungen, zu welchen sie auf Grund dieser Verfassung berufen werden, teilzunehmen.

Der Senat ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden 4 Mitglieder anwesend sind.

Die Lehrer-Kollegien der Abteilungen, einzeln oder vereinigt, sowie das allgemeine Lehrer-Kollegium sind beschlußfähig, wenn die Mehrheit der zugehörigen ordentlichen Professoren anwesend ist.

Bei Beschlußfassungen gibt im Falle der Stimmengleichheit die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Ueber die Verhandlungen jeder Sitzung wird ein Protokoll aufgenommen, welches von dem Sekretär der Hochschule, gegebenenfalls in dessen Behinderung von dem dem Patente nach jüngsten der anwesenden Lehrer zu führen ist.

Der Berufung zu den Sitzungen ist stets eine Angabe der Haupt-Verhandlungs-Gegenstände beizufügen.

VI. Ertheilung des Unterrichts.

§ 24.

Form des Unterrichts.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Repetitorien, Uebungen und Arbeiten in den Laboratorien und Ateliers, sowie auf Ausflügen zu Unterrichtszwecken; unterstützt wird derselbe durch die Sammlungen und Institute.

§ 25.

Regelmässigkeit des Unterrichts.

Die Lehrer haben, und zwar in den dazu bestimmten Räumen, den ihnen planmässig zufallenden Unterricht pünktlich und regelmäßig in den festgesetzten Lehrstunden zu erteilen, auch Repetitionen — sei es in den Lehrstunden oder in besonderen Stunden — bei allen mit Uebungen nicht verbundenen Lehrfächern am Ende eines jeden Semesters mit denjenigen Studierenden und Zuhörern anzustellen, welche um die Ausstellung von Zeugnissen über den Erfolg gebeten haben.

Jedes beabsichtigte Aussetzen einer Vorlesung ist dem Rektor schriftlich anzuzeigen, welcher den Ausfall der Vorlesung durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt macht.

Auch Versäumnisse, welche durch unvorhergesehene Umstände herbeigeführt wurden, sind dem Rektor zu melden.

VII. Die Lehrkräfte der Hochschule.

§ 26.

Der Unterricht wird von ordentlichen und außerordentlichen Professoren, sowie von öffentlichen Dozenten, Privatdozenten und Lektoren erteilt.

Zur Unterstützung derselben werden nach Bedürfnis Assistenten und sonstige geeignete Hilfskräfte in Uebereinstimmung der betreffenden Fachprofessoren mit dem Rektor vom Herzoglichen Staatsministerium auf Kündigung angestellt.

Ueber die Zulassung von Privatdozenten durch das Herzogliche Staatsministerium sind besondere Bestimmungen erlassen. Privatdozenten, Lektoren und Assistenten können zu den Abteilungs-Sitzungen nach dem Ermessen der Vorstände zugezogen werden, jedoch nur mit beratender Stimme.

VIII. Aufnahme-Bestimmungen. Studienkurse.

§ 27.

Gemeinschaftliche Bestimmung.

Bei der Meldung ist beizubringen:

- 1) der Nachweis des vollendeten 17. Lebensjahres;
- 2) falls der Aufzunehmende noch unter väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt steht, die Einwilligung der Eltern oder Fürsorger, und deren Zusicherung, für den Unterhalt während des Besuchs der Hochschule sorgen zu wollen;
- 3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und, falls der Aufzunehmende nicht unmittelbar eine Bildungsanstalt verlassen hat, der Nachweis über seine Beschäftigung seit jener Zeit, erforderlichenfalls auch ein Sittenzeugnis.

Bei der Aufnahme werden die Studierenden und Zuhörer durch den Rektor zur Befolgung der Gesetze der Hochschule und etwaiger besonderer Disziplinarvorschriften und Bestimmungen verpflichtet.

Jeder Aufgenommene muß einer bestimmten Abteilung angehören.

§ 28.

Aufnahme als Studierender.

Zur Aufnahme von deutschen Reichsangehörigen als Studierende (Immatrikulation) berechtigt das Reifezeugnis

eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums oder einer deutschen neunstufigen Ober- Realschule, einer bayerischen Industrieschule oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz. Die Zeugnisse von ausländischen Bildungsanstalten, welche nachweislich gleiche Ziele, wie die bezeichneten Schulen verfolgen, werden anerkannt.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, welche von anderen Hochschulen auf die hiesige Hochschule übergehen.

Die Aufnahme von Studierenden auf Grund des Zeugnisses der Reife für die oberste Klasse eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, oder einer Ober-Realschule kann im Wege einer geeignetenfalls von seiten des Rektors der Hochschule bei Herzogl. Staatsministerium zu beantragenden ausnahmsweisen Zulassung gestattet werden.

Als Studierende der 5. Abteilung werden nur solche aufgenommen, welche vor einer der dazu bestimmten Kommissionen im Deutschen Reiche die pharmazeutische Vorprüfung bestanden und den Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke erbracht haben.

Zur Aufnahme von Ausländern, d. h. Nichtangehörigen des Deutschen Reiches, ist das Reifezeugnis einer in dem betr. Lande staatlich anerkannten Lehranstalt vorzulegen, welches daselbst zum Hochschulstudium berechtigt, oder dem Reifezeugnis einer der im ersten Absatze bezeichneten deutschen Schulen gleich zu achten ist. In Zweifelfällen entscheidet der Rektor im Einverständnis mit dem zuständigen Abteilungsvorstande, anderenfalls der Senat.

Die staatliche Anerkennung der Lehranstalt und die auf Grund des Reifezeugnisses erworbene Berechtigung zum Hochschulstudium sind durch das Zeugnis einer Behörde des Heimatlandes oder eines deutschen Konsuls zu bestätigen.

Den in fremden Sprachen, ausgenommen englisch, französisch und italienisch, ausgestellten Zeugnissen dieser Art müssen durch einen deutschen Konsul beglaubigte Uebersetzungen in deutscher Sprache beigegeben werden.

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme eine Matrikel, deren Gültigkeit sich, einschließlich des Militärjahres, bzw. der einjährigen Werkstattarbeit, auf fünf Jahre erstreckt; je nach

10
Frauen werden unter den gleichen Bedingungen auf-
genommen, jedoch erfolgt die Aufnahme von Kaiser-
Maidlädchen nur mit Genehmigung des Herzogli-
chen k. k. Ministeriums.

Leiden worden als Leidsförrinnen wie als Gast-
förrinnen under den gleichen Leidingen aange-
nomen, jedoch erfolgt die Afschaffing van Konst.
Vörländförrinnen niet mit Genefmijding der Gen.
zoglijken Staat- & Miniftrien?

den Umständen kann dieselbe in besonderen Fällen von dem Rektor verlängert werden.

§ 29.

Aufnahme als ^{Fach}Zuhörer.

Als ^{Fach}Zuhörer können nur diejenigen Angehörigen des Deutschen Reiches aufgenommen werden, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachweisen, und nur dann, wenn der Rektor und der zuständige Abteilungsvorstand die Ueberzeugung gewinnen, daß durch die Aufnahme die Unterrichtszwecke nicht gefährdet werden. Ausnahmsweise kann die Zulassung auch dann erfolgen, wenn durch genügende Zeugnisse mindestens ein solcher Grad allgemeiner Bildung nachgewiesen wird, welcher zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigen würde. In zweifelhaften Fällen entscheidet der Senat.

Ausländer haben mindestens gleichwertige Zeugnisse vorzulegen.

Den in fremden Sprachen, ausgenommen englisch, französisch und italienisch, ausgestellten Zeugnissen müssen durch einen deutschen Konsul beglaubigte Uebersetzungen in deutscher Sprache beigegeben werden.

Personen reiferen Alters, welche ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Vorlesungen oder die Teilnahme an einzelnen Uebungen gestattet werden. (Gulff. xxv.)

§ 30.

Studienkurse.

Für die ersten fünf Abteilungen werden Studienpläne aufgestellt und es wird — durch entsprechende Einteilung der Stunden für die einzelnen Unterrichtsgegenstände — dafür gesorgt, daß diese Pläne, welche die Vollendung eines umfassenderen Fachstudiums in der angenommenen Zeit ermöglichen sollen, ihrem ganzen Umfange nach ausführbar sind.

Die Studierenden sind an die Befolgung der Studienpläne nicht gebunden, vielmehr unbeschränkt in der Wahl der Vorlesungen und Uebungen, sie haben jedoch in jedem Semester an

einer angemessenen Zahl der einschlagenden Vorlesungen bezw. Uebungen teilzunehmen.

§ 31.

Besondere Bestimmungen.

Die näheren Bestimmungen über die Aufnahme, über die Wahl und Annahme der Unterrichtsgegenstände, über die Repetitionen, über die Semestral- und Abgangszeugnisse, sowie über die einzelnen Lehrfächer und Studienpläne usw. werden in den Programmen der Hochschule veröffentlicht.

Zu wesentlichen Aenderungen aller dieser Bestimmungen, wie auch der Gesetze der Hochschule ist die Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums erforderlich.

IX. Ferien.

§ 32.

Die großen Ferien beginnen mit dem 1. August und endigen mit dem 1. Oktober. Zu Weihnachten finden Ferien von 14 Tagen, zu Ostern von 3 Wochen und zu Pfingsten von 8 Tagen statt (§ 20 Nr. 4).

X. Honorare. Preise. Stipendien.

§ 33.

Honorare.

Die Studierenden haben bei der Aufnahme eine Immatrikulationsgebühr, die Zuhörer für jedes Semester bei Empfang der Zulassungs-Bescheinigung eine Einschreibgebühr zu zahlen.

Das Honorar für die Vorlesungen und Uebungen und die Arbeiten in den Laboratorien wird halbjährlich im voraus entrichtet.

Die Höhe des Honorars und der Immatrikulations- und Einschreibgebühr für Studierende und Zuhörer wird vom Herzoglichen Staatsministerium festgesetzt und in den Programmen der Hochschule veröffentlicht. Die Bestimmung der Höhe des Honorars für Privat-Vorlesungen und -Uebungen bleibt den betreffenden Lehrern überlassen.

Gänzlicher oder teilweiser Erlaß des Honorars (§ 20 Nr. 2) kann nur solchen, nicht unbefähigten Studierenden und Zuhörern, deren Unvermögen offenkundig oder amtlich beglaubigt ist, ausnahmsweise bewilligt werden, wenn es dieselben an Fleiß und gutem Verhalten nicht haben fehlen lassen.

Eine Stundung des Honorars auf höchstens zwei Monate wird nur Studierenden aus dem Herzogtume bewilligt, wenn deren Eltern oder Fürsorger zu Anfang des Semesters bei dem Rektor unter Angabe berücksichtigungswerter Gründe schriftlich darum nachsuchen.

§ 34.

Preise und Stipendien.

Um die Preise, welche alljährlich für die besten Lösungen von Preisaufgaben ausgesetzt werden (§ 17 Nr. 5), können sich alle Studierenden und Zuhörer bewerben.

Auch kann für die besten selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, welche in den Laboratorien im laufenden Studienjahre ausgeführt sind, gegebenenfalls ein Preis verliehen werden.

Die verschiedenen Stipendien, um welche sich Studierende und Zuhörer bewerben können, werden in den Programmen der Hochschule aufgeführt.

XI. Rechnungsführung.

§ 35.

Die Verwaltung der Hochschulkasse und die Rechnungsführung darüber ist mit der Herzoglichen Haupt-Finanz-Kasse verbunden, welche dabei unter Vorbehalt der höheren Orts erfolgenden bezüglichen Anordnungen nach den Weisungen des Rektors zu verfahren hat.

Die Jahresrechnung hat der Rektor an Herzogliches Finanz-Kollegium zur Revision und Abnahme einzusenden.

XII. Unter-Personal.

§ 36.

Das Unter-Personal der Hochschule ist den Lehrern Ehrerbietung und Gehorsam schuldig und hat namentlich den An-

ordnungen derjenigen Lehrer, zu deren unmittelbarer Verfügung dasselbe gestellt ist, Folge zu leisten.

Dienstwidrigkeiten und Unbotmäßigkeiten des Unter-Personals sind dem Rektor zur Ahndung anzuzeigen.

XIII. Schlussbestimmung.

§ 37.

Die gegenwärtige Verfassung tritt am 1. August d. Js. in Geltung, und es erlischt damit die Gültigkeit der Verfassung vom 9. März 1878 nebst den späteren Veränderungen und Ergänzungen.

Braunschweig, den 30. Juni 1894.

Herzogl. Braunsch.-Lüneb. Staatsministerium.

gez. *Spies.*

Bib

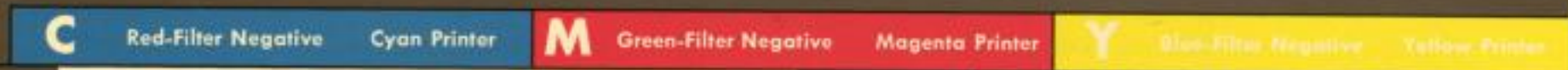
Technische

A

Brau



KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.